

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur



Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

6. Jahrgang No. 15.

Münster, Sask., Donnerstag, den 3. Juni 1909.

Fortlaufende Nr. 265

Aufruf zum zweiten deutschen = canadischen Katholikentag, abgehalten zu Winnipeg, Man., am 14. und 15. Juli 1909.

„Einigkeit ist unsere Stärke.“

Das auf dem ersten deutsch = canadischen Katholikentag am 29. Juli 1908 in Münster, Sask., ernannte Komitee für den nächsten Katholikentag, wählte als Ort der diesjährigen Versammlung den großen Vereinsaal der deutschen St. Josephs Pfarrei zu Winnipeg, Manitoba. Die Geistesfreiheit und die deutschen Katholiken Winnipegs sind stolz auf diese Wahl und werden Alles aufbieten, um unsern deutschen katholischen Landsleuten des Westens einen herzlichen und gastfreundlichen Empfang zu bereiten. Da vom 10. bis 17. Juli die landwirtschaftliche Ausstellung in Winnipeg stattfindet und somit die Eisenbahnen für diese Zeit Halbfahrtpreise gewähren, ist die Reise nach Winnipeg bedeutend erleichtert und eine zahlreiche Beteiligung zugesichert. Das Lokalkomitee hat ein aus 5 Herren bestehendes Wohnungskomitee aufgestellt, welches dafür Sorge tragen wird, daß die meisten auswärtigen Besucher, falls dieselben es wünschen, in unsern deutschen Familien kostenlos Wohnung und Logis finden. Näheres wird darüber noch bekannt gegeben.

Katholikentage sind Versammlungen katholischer Glaubensbrüder zur Wahrung unserer religiösen Interessen und zur Besprechung sozialer und wissenschaftlicher Fragen. Die Hauptaufgabe des diesjährigen Katholikentages wird die Organisation aller deutschsprechenden Katholiken des Westens Canadas sein, damit wir in allen religiösen, politischen und wirtschaftlichen Fragen geeint vorangehen, nach dem bewährten Wahlspruch: Einigkeit ist unsere Stärke!

Um alle deutsche Katholiken von der Notwendigkeit dieses Zusammenschlusses

und der Wichtigkeit des diesjährigen Katholikentages zu überzeugen, wollen wir die wahrhaft goldenen Worte anführen, welche die hochwürdigsten Bischöfe des Westens über die Bedeutung des Katholikentages ausgesprochen haben.

Am Sonntag den 23. Mai wurde in der deutschen St. Josephskirche zu Winnipeg das heilige Sakrament der Firmung erteilt durch den hochw. Herrn Erzbischof Langevin O.M.F., von St. Boniface. Nach der feierlichen Handlung verlas der Vizepräsident des O.M.F. Männervereins eine Begrüßungsadresse, in welcher folgender Passus vorkam:

„Wir wissen endlich, daß wir auf den Segen Eurer erzbischöflichen Gnaden besonders für den kommenden Juli rechnen dürfen, wo sich katholische Männer aus allen Teilen des weiten Westens hier versammeln werden zur Beratung und zur Organisation zu Gunsten unserer hl. Mutter, der katholischen Kirche. Wir sehen in diesem Unternehmen eine dringende Notwendigkeit, die uns in die Lage setzt unsere Rechte als Katholiken um so nachdrücklicher zu verteidigen.“

Der hochw. Herr Erzbischof führte in seiner Antwort auf die Adresse unter anderem Folgendes aus:

„Ihr erbittet Meinen erzbischöflichen Segen für den diesjährigen deutschen Katholikentag. Freudig und von ganzem Herzen erteile Ich Euch diesen Segen. Ich beglückwünsche Euch zu dem Plane der Organisation aller deutschen Katholiken des Westens. In der Einigkeit, in der Organisation ist unsere Stärke. Was macht die Katholiken Deutschlands heutzutage so mächtig, so einflußgebend? Ihre feste Organisation, als deren Ausfluß das starke Zentrum da steht. O hätten die anderen europäischen Länder diese Einigung nachgeahmt, dann stände es überall besser! Hätten wir nur überall diesen Zusammenschluß aller Eingefirmten, auch hier in Canada! Wir müssen uns einschneiden und vorbeugen auf kommende Kämpfe, die nicht ausbleiben werden. Wären die deutschen Katholiken im 16. und 17. Jahrhundert so organisiert gewesen wie sie es heute sind, dann hätte der Protestantismus keinen Boden gefunden, dann wäre heute in Deutschland keine protestantische Majorität zu finden. Warum ist der

Protestantismus so tief eingedrungen? Weil die Bischöfe, Priester und gebildeten Laien ihre Pflicht in der Organisation und Schulung des Volkes nicht getan hatten. Der heutige herrliche Aufschwung des Katholizismus in Deutschland ist jener Organisation zu verdanken, welche in den siebziger Jahren von den Bischöfen ausging und von tüchtigen Laien durchgeführt wurden.

Ja, tüchtige Laien müssen wir als Führer haben. Deshalb rufe ich allen deutschen Katholiken zu: Wohlan, deutsche Männer, einigt Euch zum Kampfe für Eure heiligen Rechte!“

Religiöse und soziale Rechte habt Ihr. Ihr habt Recht auf Eure katholischen Schulen. Denn in den katholischen Schulen liegt die Zukunft des Katholizismus in Canada. Ohne katholische Schulen mit katholischen Lehrern geht die Jugend nur zu schnell dem Abgrund religiöser Gleichgültigkeit entgegen.

Ihr habt Recht auf Eure deutsche katholische Presse. Eine gute Zeitung ist eine segensreiche Belehrerin und Beraterin im Familienkreise. Deshalb wünsche ich, daß einer der hauptsächlichsten Beschlüsse Eures Katholikentages dieser sei: „In jedes katholische Haus eine katholische Zeitung!“

In sozialen Leben habt Ihr Recht auf Eure deutsche Muttersprache. Eure Kinder lernen die englische Sprache, bewahren aber als teures Kleinod ihre deutsche Muttersprache. Die Katholiken Deutschlands sind trotz ihrer Organisation die besten Staatsbürger. Das werde auch ihr sein.

Indem Ihr Deutschen versucht, alle deutsch sprechende Katholiken des Westens zu organisieren, zeigt Ihr, daß Euer Unternehmen echt katholisch ist. Nicht die Sonderinteressen einer Stadt, einer Provinz, wollt Ihr vertreten, nein, für alle Deutschen Canadas soll nach besten Kräften gesorgt werden.

Nochmals Meine Glückwünsche und Meinen Segen!“

Wir sind dem Oberhirten der Erzdiözese für diese goldenen Worte recht dankbar.

In ganz demselben Sinne haben auch die hochw. Bischöfe von St. Albert und Prince Albert sich ausgesprochen:

Bischof Legat, O.M.F., von St. Albert, Alta., schreibt an den Vorsitzenden

des Lokalkomitees:

„Seien Sie meiner vollen Sympathie für Sie und Ihre Arbeiten versichert in der Organisation der katholischen Kräfte und des katholischen Kongresses in Winnipeg im kommenden Juli. Wenn ich auch nicht zugegen sein kann, werde ich dennoch bei euch sein mit dem Interesse, das ich an der kath. Sache nehme und ich werde nicht unterlassen den Segen Gottes auf Eure Versammlung herabzusenden, damit sie reich an guten und wirksamen Beschlüssen sei.“

Es ist jetzt die höchste Zeit, daß überall die Katholiken die Notwendigkeit einer starken und festen Organisation erkennen, wenn wir unsere Rechte und unsere Freiheit verteidigen wollen.“

Bischof Pascal, O.M.F., von Prince Albert, Sask., schreibt uns:

„Ich wünsche dem deutschen Katholikentag in Winnipeg den größten Erfolg und segne ihn von ganzem Herzen. Hoffentlich wird die ganze Sache sich herrlich gestalten.“

Da der hochw. Herr Erzbischof von St. Boniface zu seinem größten Bedauern leider durch Firmungsreisen verhindert ist auf dem Katholikentag persönlich zugegen zu sein, ist das Lokalkomitee in der angenehmen Lage mitteilen zu können, daß der hochw. Abt Engel des Benediktinerklosters in Collegewille, Minnesota, uns seinen Besuch zugesichert hat, falls nicht etwas ganz Unvorhergesehenes eintritt. Derselbe Herr ist auch bereit, mit bereits eingeholter Genehmigung unseres hochw. Herrn Erzbischofs, das feierliche Pontifikatamt am 14. Juli zu halten.

Nähere Einzelheiten werden später mitgeteilt. Diese Einladung ist an alle deutschen Katholiken Canadas ohne Ausnahme gerichtet, an Männer und Junglinge, Frauen und Jungfrauen. Allen rufen wir heute schon zu:

„Auf nach Winnipeg am 14. und 15. Juli, 1909!“

Das Lokalkomitee.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Der Adv. A. Turgeon, Attorney General für Saskatchewan hat seine Resignation in Regina aufgeschlagen.